



Die Hauptstraße war am Samstagabend voller Passanten, viele verbanden den Einkauf mit einem Besuch auf dem Weihnachtsmarkt. Im Darmstädter-Hof-Centrum machten Engel Laune.



# Die Innenstadt kennt keine Krise

*Die Mischung aus Glühwein und Einkaufen macht's – Die lange Einkaufsnacht zog viele Besucher an*

Von Samuel Rieth

Die Zeit drängt: Schon in gut einer Woche ist Weihnachten, aber viele haben noch nicht alle Geschenke beisammen. Die lange Einkaufsnacht bot am Samstag Gelegenheit, das zu ändern, denn zahlreiche Geschäfte in der Heidelberger Innenstadt blieben bis 23 Uhr geöffnet. Einige Einzelhändler lockten mit besonderen Aktionen Kauflustige an, für Kaufhausmusik der ungewöhnlichen Art sorgte Dennis Volk: Der Pianist spielte an einem mit weiß-rotem Stoff weihnachtlich bezogenen Klavier im Darmstädter-Hof-Centrum, zwei „Weihnachtsengel“ mit Heiligenschein und Flügeln verteilten dort Süßigkeiten. Im Modehaus Kraus konnte man beim Kleideranprobieren an einem Caipirinha nippen.

ANZEIGE

weihnachtseinkäufe in Heidelberg  
• 250 Geschäfte in den Seitengassen.

Im Elektrofachgeschäft Expert Esch wurden Küchenmaschinen vorgeführt – und das dabei zubereitete Essen anschließend an die Kunden verteilt. Ebenfalls kostenlos waren die rund 3000 Bioäpfel, die in 27 Geschäften auslagen. Die verteilte das städtische Amt für Umweltschutz, um im Rahmen der Aktion „Bio in Heidelberg“ Werbung für Bioprodukte zu machen.

In der Buchhandlung Schmitt & Hahn signierte der Autor Wolfgang Vater seine Werke. Vier historische Romane hat er geschrieben, die alle in der Kurpfalz spielen. Normalerweise seien seine Leser eher ältere Semester, an diesem Tag seien aber auch viele Jüngere auf ihn zugekommen, freut er sich. „Vor Weihnachten sind die Leute beim Einkaufen generell eher angespannt“, weiß Michael Cajzer, Aushilfe beim Herrenausstatter „Olymp“, aus Erfahrung. „Heute Abend sind sie aber entspannt.“ Zumal es bei „Olymp“ zu jedem Hemd einen Schlips gratis dazugibt – und zwar noch bis Weihnachten.

Zwar kaufen immer mehr Deutsche im Internet ein. „Das besondere Flair der Heidelberger Innenstadt bekommt man im Internet aber nicht“, sagt Pavlo Stroblja, Geschäftsführer des Citymarketingver-

eins „Pro Heidelberg“, der die Einkaufsnacht organisiert hat. Die Kombination aus Einkaufen und Weihnachtsmarkt habe zahlreiche Besucher angelockt, denn auch der blieb bis 23 Uhr geöffnet. „Das Ziel ist, Heidelberg in der Region als Einkaufsstandort und Oberzentrum zu stärken“, so Stroblja. 2014 sollen die Einkaufsnächte mehr „Event-Charakter“ haben, die erste im neuen Jahr ist für das Frühjahr geplant.

„Das ist eine tolle Sache“, findet der Amerikaner Jeff Stritzinger, der kurz vor Ladenschluss mit vier riesigen Tüten im Darmstädter Hof stand. In seinem Heimatland sei es nämlich normal, dass in der Vorweihnachtszeit Geschäfte erst um 22 Uhr schließen. Ein anderer Einkäufer hingegen fand: „Es wäre noch besser, wenn alle Geschäfte offen wären.“ Denn kaum einer der kleineren Läden abseits der Hauptstraße hielt bis zum Ende durch. Dafür herrschte in der Hauptstraße selbst und an den Glühweinständen bis zuletzt reges Treiben.

Es gab aber auch offene Kritik an dem Einkaufsnacht-Event: Die Band „Sambartistas“ zog mit Trommeln und Pfeifen „gegen den weihnachtlichen Konsumterror“ durch die Hauptstraße.



Das Umweltamt verteilte bei der Einkaufsnacht 3000 Gratis-Bio-Äpfel – wie hier bei Schreibwaren Knoblauch in der Plöck.



In der Chocolaterie St. Anna freuten sich die Kunden über Süßes zum Fest. Fotos (4): Rothe